

Kinder und ihre Eltern

Autor(en): **Fritschi, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **109 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Michael Fritschi
Verantwortlicher Redaktor

KINDER UND IHRE ELTERN

Angewandte Forschung im Sozialbereich nimmt eine wichtige Rolle ein, um Entwicklungen zu ergründen und Grundlagen für den politischen Dialog zu liefern. Dem bei gewissen Fragestellungen vorgelagert steht die Arbeitsmarktforschung. Der in Basel dozierende Ökonom George Sheldon spricht im Interview (S. 10 bis 13) über seine Beobachtungen zur Entwicklung des Arbeitsmarkts, zu den Auswirkungen der Immigration von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften auf unsere Sozialwerke und über den Nutzen von vorschulischen Angeboten.

Für den Schwerpunkt dieser Nummer haben wir uns gefragt, was die Sozialhilfe und andere involvierte Behörden für Kinder, die in prekären Verhältnissen leben, tun können. Materielle Armut führt bei Betroffenen zu einer Verarmung der Handlungsoptionen, schreibt Heidi Simoni, Leiterin des Marie Meierhofer Instituts für das Kind, in ihrem Inputbeitrag. Zur Bekämpfung der Familienarmut sei es deshalb von zentraler Bedeutung, dass es früh gelingt, Eltern und Kindern Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. SKOS-Präsident Walter Schmid weist auf die Problematik der gängigen sozialpolitischen Aussage hin, Armut sei vererbbar. Er spricht von einer Verfestigungsproblematik und macht Vorschläge, wie dieser entgegengewirkt werden kann.

Nicht besonders gemütlich und die Integration wenig fördernd ist das Leben der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Durchgangszentrum. Sie befinden sich in einer lähmenden, behördlich angeordneten Transitsituation (S. 30).

Mit dieser Ausgabe habe ich die redaktionelle Leitung der ZESO von meiner Vorgängerin Monika Bachmann übernommen. Ich begrüße Sie, liebe Leserin, lieber Leser, und versichere Ihnen, dass ich mich dafür einsetzen werde, den hohen Standard unserer Fachzeitschrift zu wahren und weiterzuentwickeln. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.